

Als der Tross Butler die Dänen veralberte

Serie Bei der Wallenstein-Gruppe steht der Spaß im Vordergrund – und das Kochen

Das Spektakel „Wallenstein 1630“ sollte vom 19. bis 26. Juli in Memmingen stattfinden. Trotz der nun angekündigten Verschiebung ins nächste Jahr stellt die MZ die über 20 Gruppen des Fischertagsvereins weiter vor, die die Festwoche historisch detailgetreu mit Leben füllen. Heute geht es um den Tross Butler.

Memmingen Das war schon eine schräge Geschichte: Beim Wallenstein-Fest vor vier Jahren „entführten“ Mitglieder des Tross Butler den Dänenprinzen – was laut Hauptmann Arthur Gischel nicht schwer war, denn man kannte sich. Schnell kam die Leibwache des Adligen der Sache jedoch auf die Schliche und „befreite“ den Prinzen. Zur Buße forderten die Dänen vom Tross eine Frau – doch was sie bekamen, sorgte letztlich auf allen Seiten für Lacher. Denn die gewiefte Butler-Gruppe steckte kurzerhand einen ihrer Kerle in ein Kleid und übergab die verschleierte „Dame“... Spaß wird beim Tross Butler groß geschrieben. „Wir sind eine sehr fa-

**Wallenstein
Memmingen**



miläre Gruppe“, erklärt Gischel, Hauptmann von 1996 bis 2000 als Nachfolger von Anton Benkart sowie wieder ab 2012. Aktuell zählt der Tross, der sich ursprünglich aus dem Eisenbahnersportverein und dem Turnverein bildete, 107 Mitglieder – davon 43 Männer, 39 Frauen, 15 Buben und zehn Mädels. Gischel macht von Anfang an bei Wallenstein mit, startete bei den „Bürgern“, bevor er später zum Tross Butler kam. Seine ganze Familie macht ebenfalls mit – nicht nur Gattin Ulrike, sondern auch seine vier Kinder und auch die Enkel.

Gerade die Kleinen nutzen einen der beiden Gruppen-Fuhrwagen, die jeweils von zwei Pferden gezogen werden, als bequemes Transportmittel. Auf dem zweiten Wagen lagern Vorräte. Denn Kochen hat in

der Gruppe einen hohen Stellenwert. „Unser Team kocht bunt durch den Topf“, schmunzelt Gischel. Da gibt's schon mal speziell zubereitete Fleischvariationen, die beim Fest im Reichshain auch an Gäste verkauft werden. Zum lustigen Lagerleben gehören auch Fechtarbeiten und ein Pranger. Wer sich daneben benimmt, landet dort – und wird nicht nur öffentlich

zur Schau gestellt, sondern zur Gaudi des Publikums auch noch kräftig geduscht.

Auch in Nicht-Wallenstein-Jahren trifft sich die Gruppe stets zum großen Sommerfest bei ihrem Hauptmann. Auf Tour wie andere Gruppen geht sie indes nicht. Nur 1990 waren einige Mitglieder mit nach England gereist – und stellten dort eine Schlacht nach.



Der Tross-Nachwuchs genießt die Fahrt auf einem der beiden Fuhrwagen. Foto: oh

Ihren Namen leitet die Gruppe übrigens von dem irischen Feldherrn Oberst Walter Butler (1600 bis 1634) ab, der als „Regisseur des Wallensteinmordes“ bekannt wurde. Butler, seinem Kaiser treu ergiebener Feldherr, gewann für diesen erfolgreich viele Schlachten. Seine äußerste Tapferkeit, sein strenger Glaube und sein Gerechtigkeits-sinn machten den Oberst zu einer tragenden Persönlichkeit während des 30-jährigen Krieges.

Die Verschiebung des Wallenstein-Festes ins nächste Jahr wegen Corona versteht Gischel zwar, er bedauert sie aber auch. Zumal einige Vorbereitungsarbeiten schon erledigt waren wie das Holzholen im Wald für Hütte und Absperrungen. „Das wird jetzt wohl Brennholz... Aber natürlich freuen wir uns auf 2021!“ Und vielleicht wird dann ja auch wieder der Dänenprinz entführt. (arz)

» Mehr Infos zur historischen Woche in Memmingen gibt es unter www.erleben-wallenstein.de